



**Sozialwissenschaftliches
Institut** der Evangelischen
Kirche in Deutschland

Digitaler Fachtag



Engagierte 80 plus

Ergebnisse des neuesten Freiwilligen surveys

Prolog: Eckpunkte zum Wandel des Alter(n)s und seiner (Be-)Deutung

- Disengagement-Ansatz (Cumming/Henry 1961):
Rückzug vom gesellschaftlichen Leben → funktional für Wohlbefinden der Älteren: Der wohlverdiente *Ruhestand*;
- Die „späte Freiheit“ (Rosenmayr 1983):
vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten der Nacherwerbsphase im „dritten Alter“ meist ohne krankheitsbedingte Einschränkungen, erst im „vierten Alter“ (ab 80 Jahren) fortschreitende Funktionsverluste (Baltes 1999);
- Seit den Nullerjahren: Zunehmende Bedeutung der „Potenziale des Alters“ (BMFSFJ 2006): Aktivität der Älteren funktional für die Gesellschaft (z. B. Engagement) **und** für den Erhalt der individuellen geistig-mental und körperlichen Konstitution → die vier „Ls“.
Kritik: Zunehmend normativer Charakter des aktiven Alterns (van Dyk 2020);
- Bisher noch häufig ‚Verschiebung‘ der früher durchweg defizitären Sicht auf *das* Alter zu den sog. Hochaltrigen, mindestens 80-Jährigen (Ahrens 2013), trotz der gerade im höheren Alter großen interindividuellen Unterschiede.



Ergebnisse aus dem Freiwilligenurvey (FWS)

Inhalt

- Methodisches
- Subjektive Befindlichkeit und soziale Beziehungen
- Engagement im Zeitvergleich
- Attraktivität der Engagement-Bereiche
- Engagementmotive
- Zugänge zum Engagement
- Die nicht Engagierten

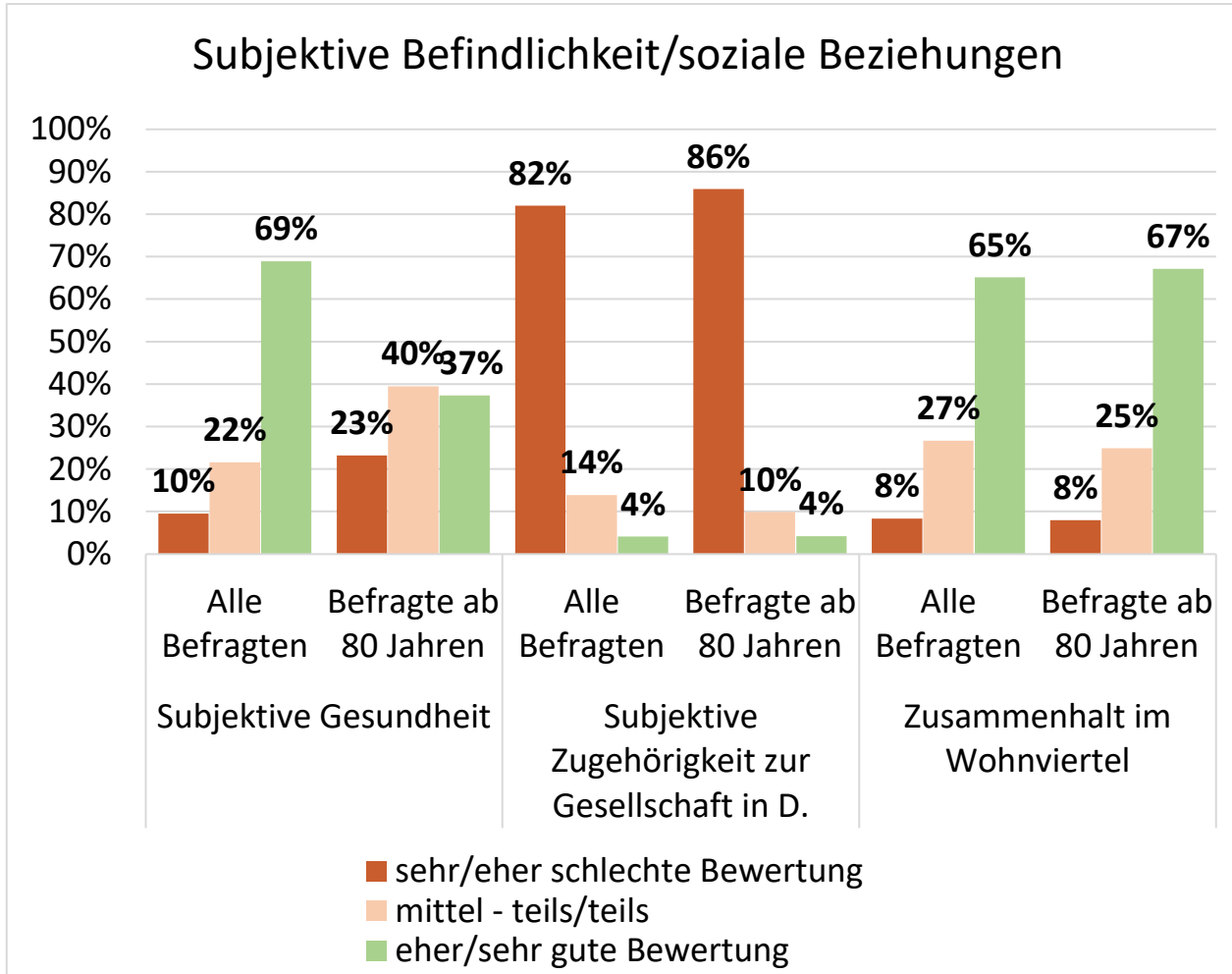
Methodisches zum Freiwilligenurvey (FWS)

- Telefonische Repräsentativbefragung der Bevölkerung in Deutschland ab 14 Jahren
- Insgesamt fünf Befragungswellen:

Erhebung	1999	2004	2009	2014	2019
Anzahl der Befragten	14.922	15.000	20.005	28.690	27.759
Darunter 80+	364	555	655	1.768	2.064

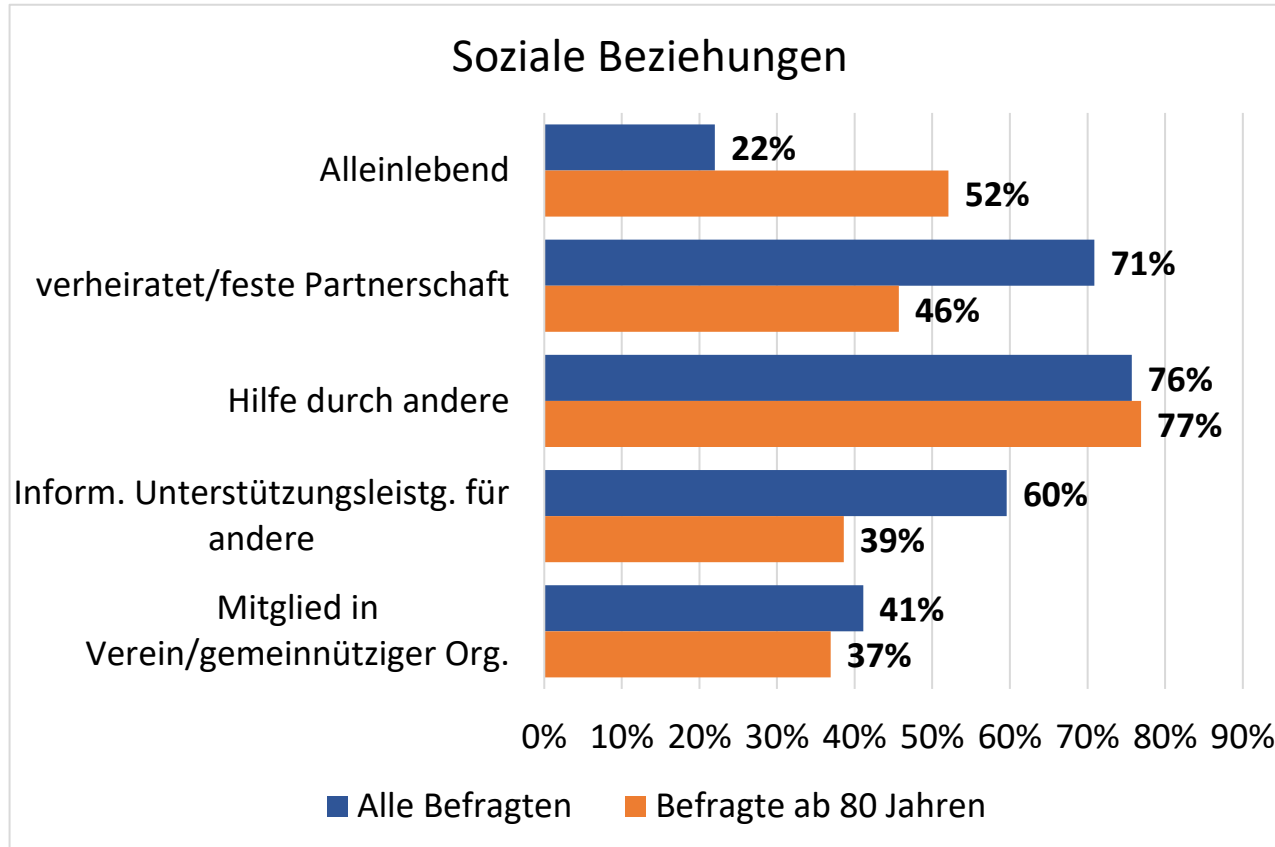
- Veränderter zeitlicher Bezug zum aktuellen Engagement:
 - Bis 2009: ohne konkreten Bezug bzw. „derzeit“
 - Seit 2014: in den „letzten 12 Monaten“
- Seit 2014: Standardisierte Prüfung der Angaben zum Engagement
- Rückwirkend für alle Befragungswellen: Erweiterung der Gewichtung um Schulbildung

FWS 2019: Subjektive Befindlichkeit und soziale Beziehungen der Befragten



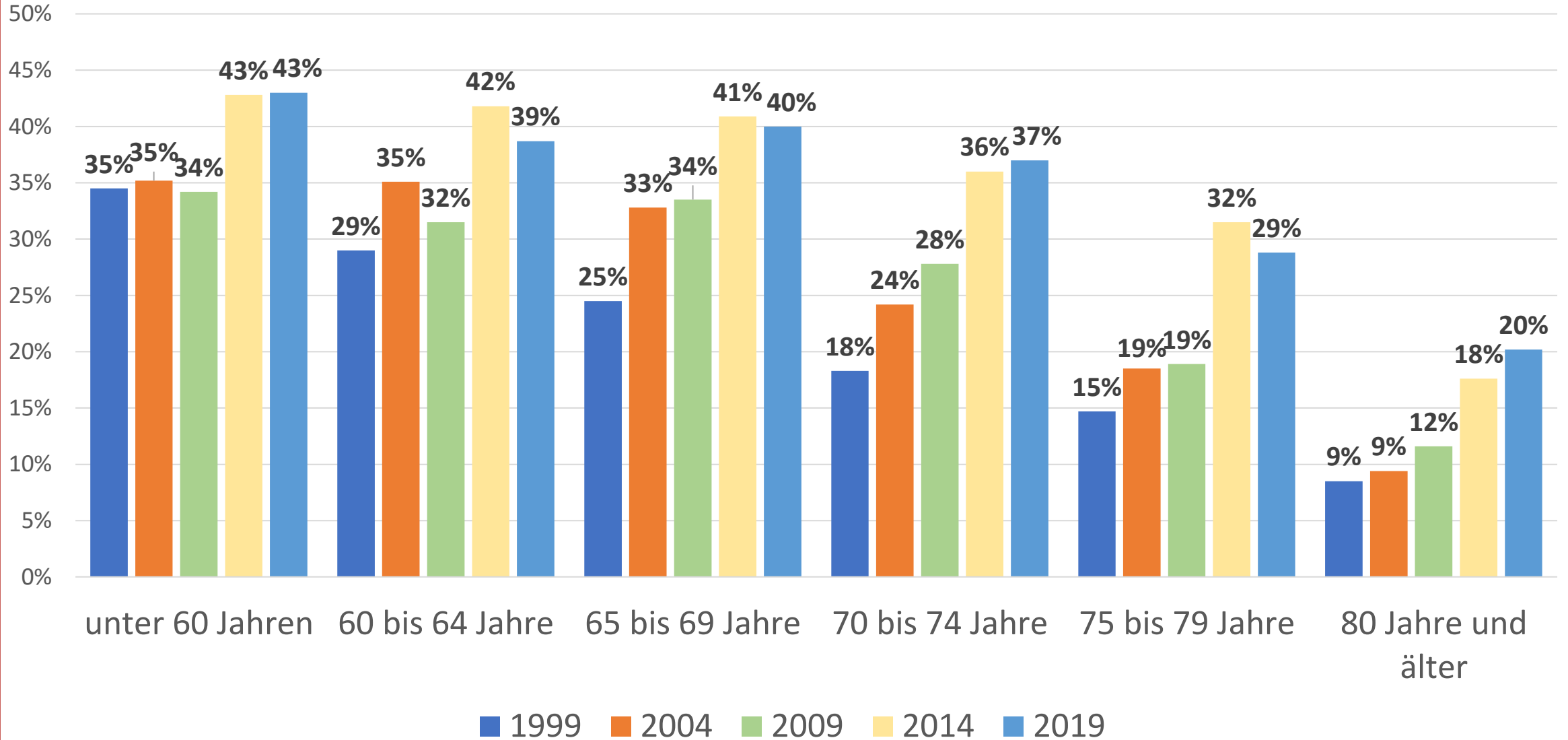
- großer Unterschied nur bei subjektiver Gesundheit;
- aber: auch bei Befragten 80+ nur eine Minderheit mit negativer Einschätzung
- Signifikante Zusammenhänge zwischen allen drei Aspekten

FWS 2019: Subjektive Befindlichkeit und soziale Beziehungen



- große Unterschiede bei Wohn- und Lebensform;
 - Fast zwei Fünftel der Befragten 80+ leisten Unterstützung für andere
 - Einbindung in gesellschaftl. Teilhabestrukturen nur wenig schlechter
-
- Frauen im Ggs. zu Männern überwiegend oh. (Ehe-)Partner und alleinlebend
 - Frauen seltener Mitglied in Verein/gemeinnütziger Organisation

Engagement im Zeitvergleich



FWS 2019: Sozialstrukturelle Zusammensetzung der Engagierten ab 80 Jahren

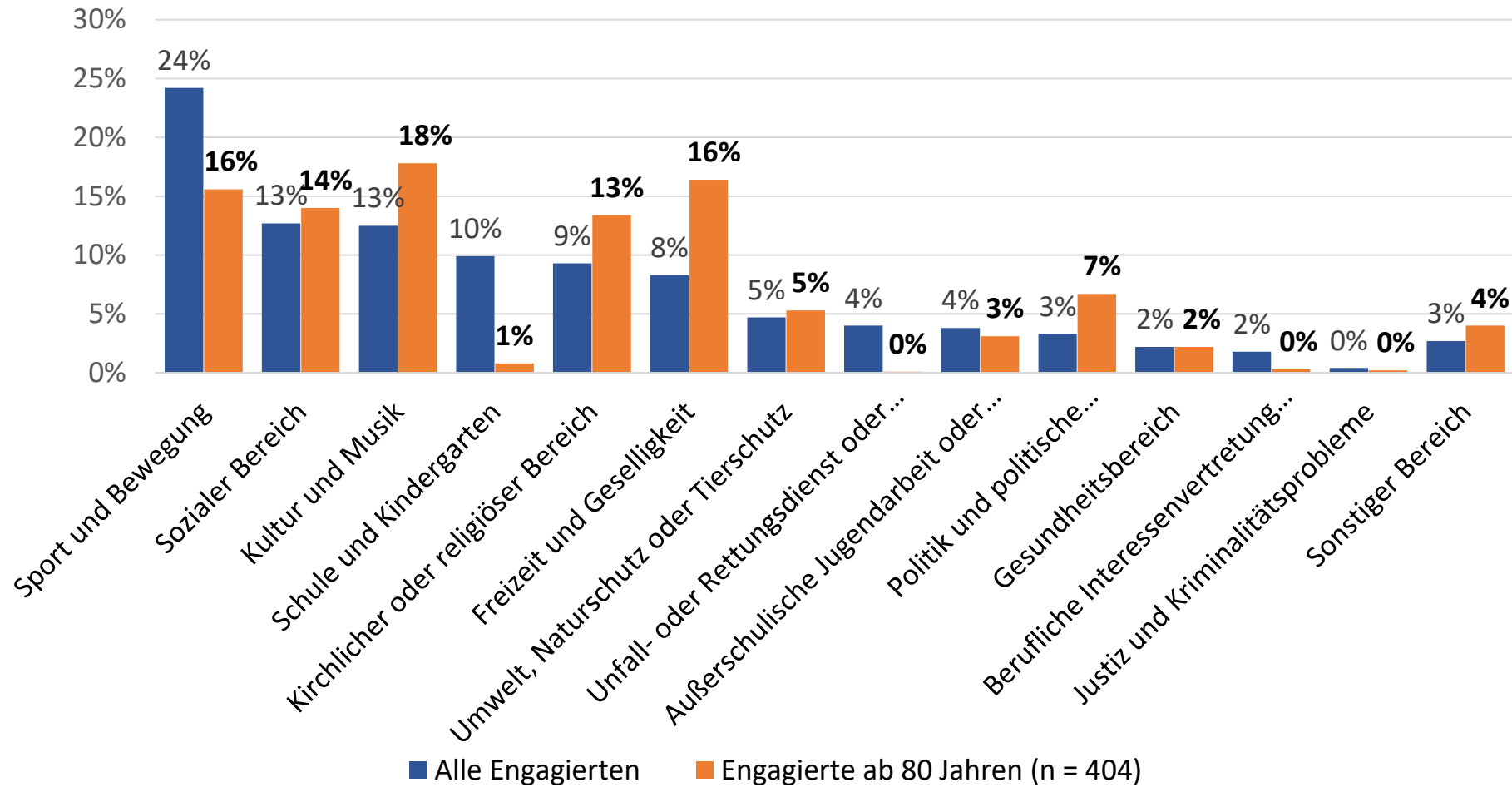
Befragte/Engagierte ab 80 Jahren			
		Alle Befragten (n=2.064; 7,4 %)	Anteile der Engagierten
Geschlecht	weiblich	62 %	15 %
	männlich	38 %	28 %
Schulbildung	niedrig	59 %	15 %
	mittel	22 %	21 %
	hoch	19 %	34 %
Religionszugehörigkeit	evangelisch	42 %	21 %
	katholisch	26 %	21 %
	andere	3 %	-
	keine	28 %	18 %
Migrationshintergrund	ja	10 %	16 %
	nein	90 %	21 %

Engagierte:

- Männer häufiger engagiert
- „Bildungsschere“ auch bei Älteren stark
- Nur geringe Unterschiede zwischen Religionszugehörigen und anderen
- Befragte mit Einwanderungsgeschichte etwas seltener engagiert

FWS 2019: Attraktivität der Engagementbereiche

Zeitaufwendigste Tätigkeiten der Engagierten

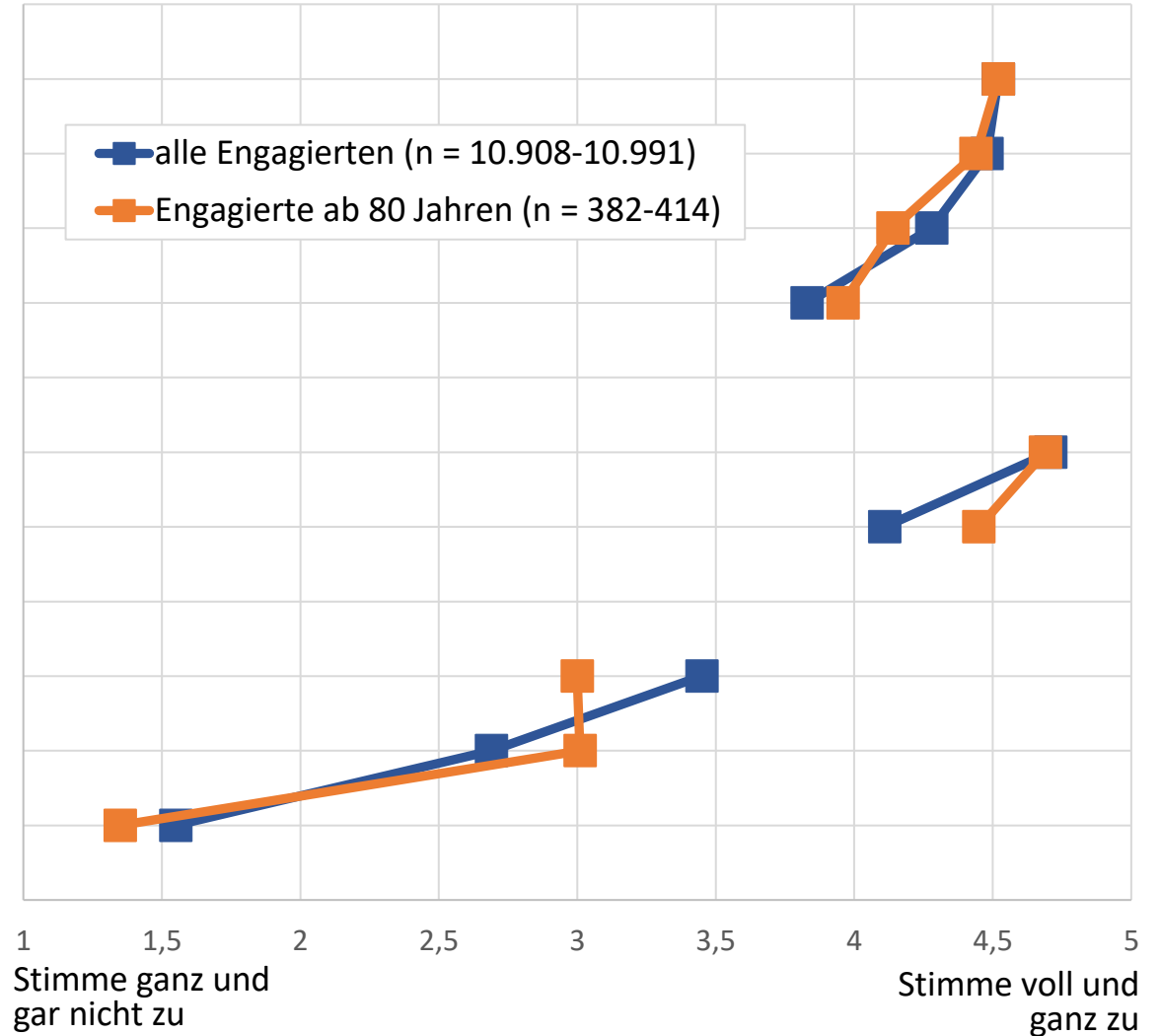


FWS 2019: Engagementmotive (Arithmetische Mittelwerte)

- altruistisch
 - Anderen Menschen helfen
 - Etwas für das Gemeinwohl tun
 - Gesellschaft mitgestalten
 - Gutes zurückgeben

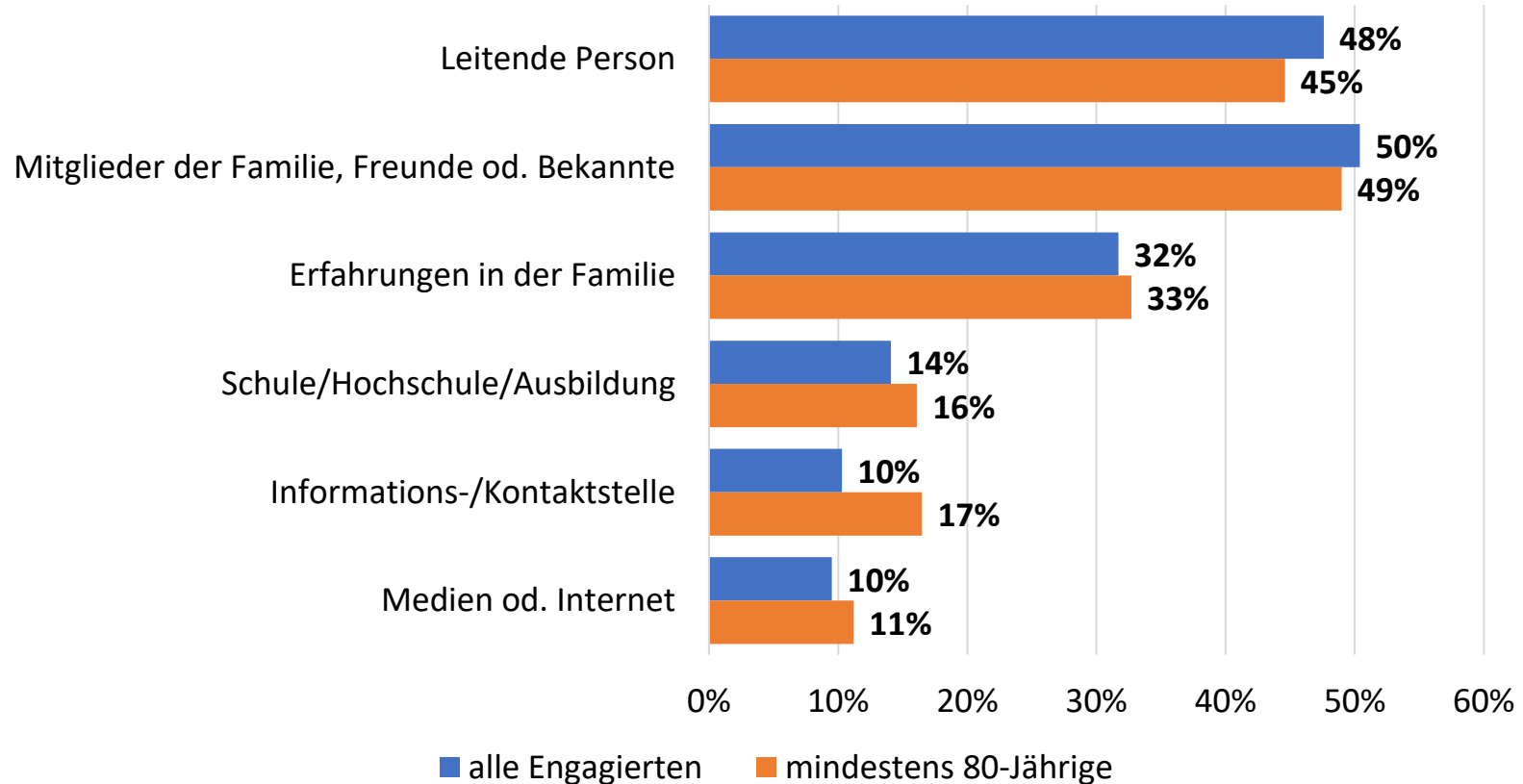
- Sozial geprägt
 - Mein Engagement macht mir Spaß
 - Mit anderen Menschen zusammenkommen

- Mit eigenem Nutzen verbunden
 - Qualifikationen erwerben
 - Ansehen und Einfluss gewinnen
 - Etwas dazuverdienen



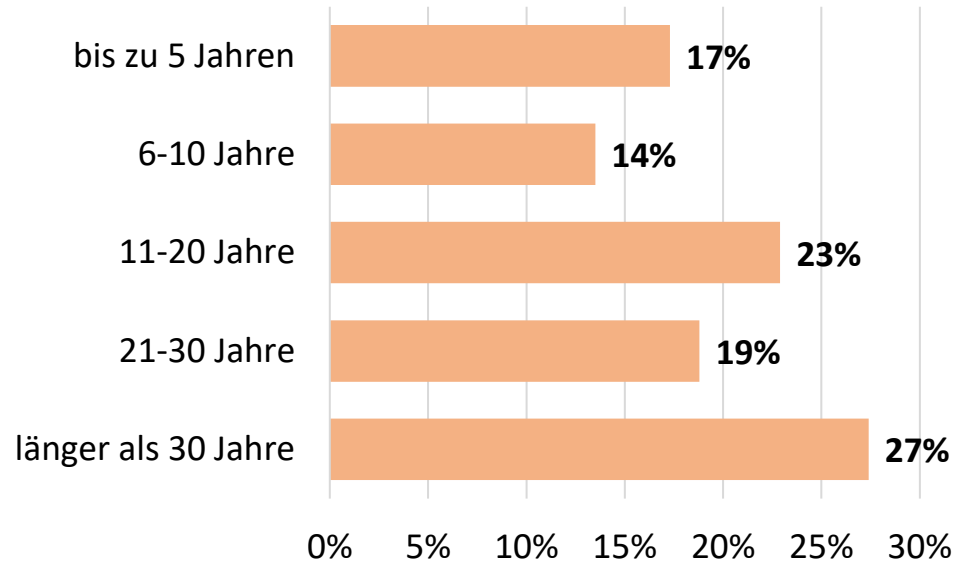
Zugänge zum Engagement

Anstoß zum Engagement



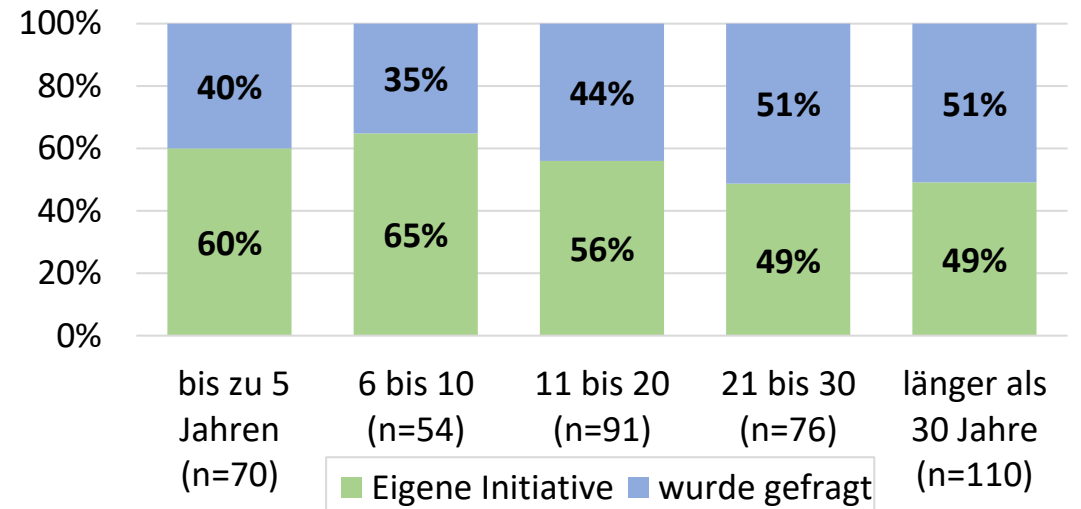
Zugänge zum Engagement (mind. 80-Jährige)

Dauer der Haupttätigkeit



Im Schnitt: 25 Jahre
 Alle Engagierten: 10 Jahre

Initiative zum Engagement nach Dauer der Haupttätigkeit



Eigene Initiative bei allen Engagierten: 51 %

Zwischenfazit

- Stärkeres Engagement der mind. 80-Jährigen in den großen Bereichen: Kultur u. Musik, Freizeit u. Geselligkeit, Kirche u. Religion
 - Höhere Attraktivität und/oder weniger Barrieren?
 - genannte große Bereiche z. T. auch unter dem Dach der Kirche

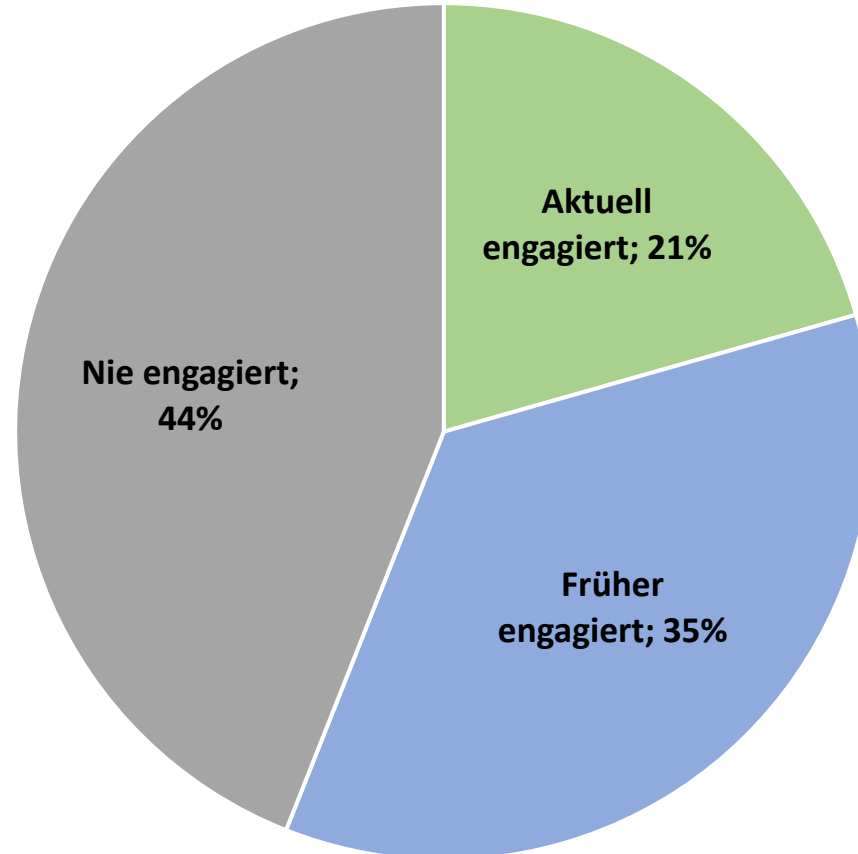
- Motive: Spaß, helfen und Gesellschaft mitgestalten wie bei Jüngeren besonders wichtig;

Unterschiede:

- Kontakte wichtiger → soziale Netzwerke pflegen/erweitern
 - Ansehen und Einfluss wichtiger → soziale/gesellschaftliche Anerkennung
- Zugänge zum Engagement:
 - Hinweis auf stärkere Nutzung von Informations-/Kontaktstellen
 - In der Tendenz: Engagement(wieder-)aufnahme im höheren Lebensalter häufiger auf eigene Initiative hin → evtl. auch Anfrage an die Werbung/Wertschätzung älterer Engagierter?

FWS 2019: Die nicht Engagierten

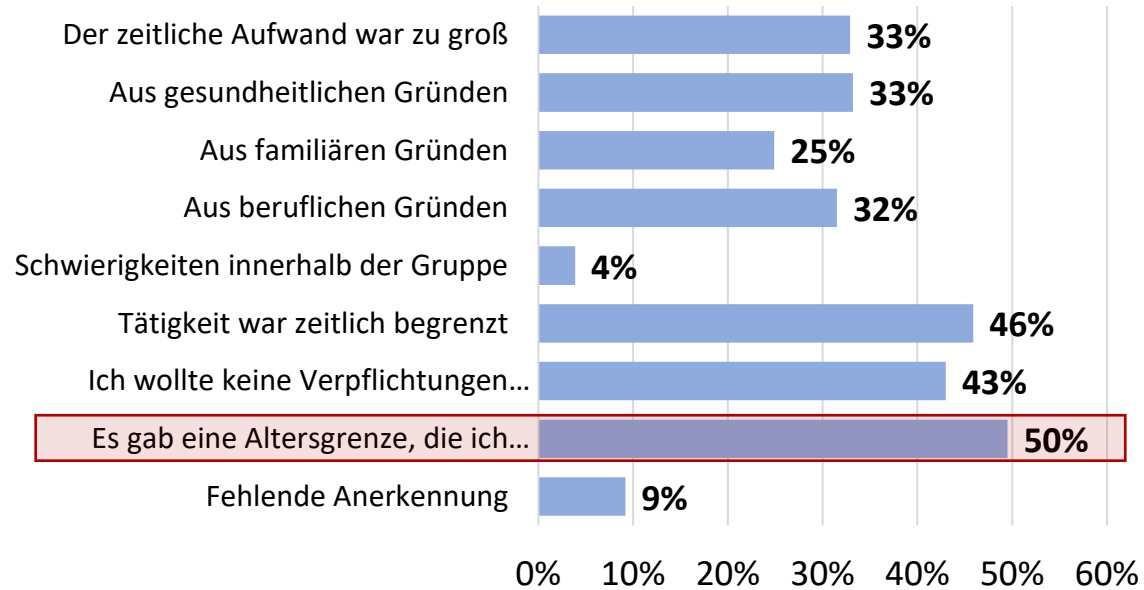
Engagement-Status der mindestens 80-Jährigen



FWS 2019: Gründe für Beendigung des Engagements/ Gründe gegen ein Engagement (mind. 80-Jährige)

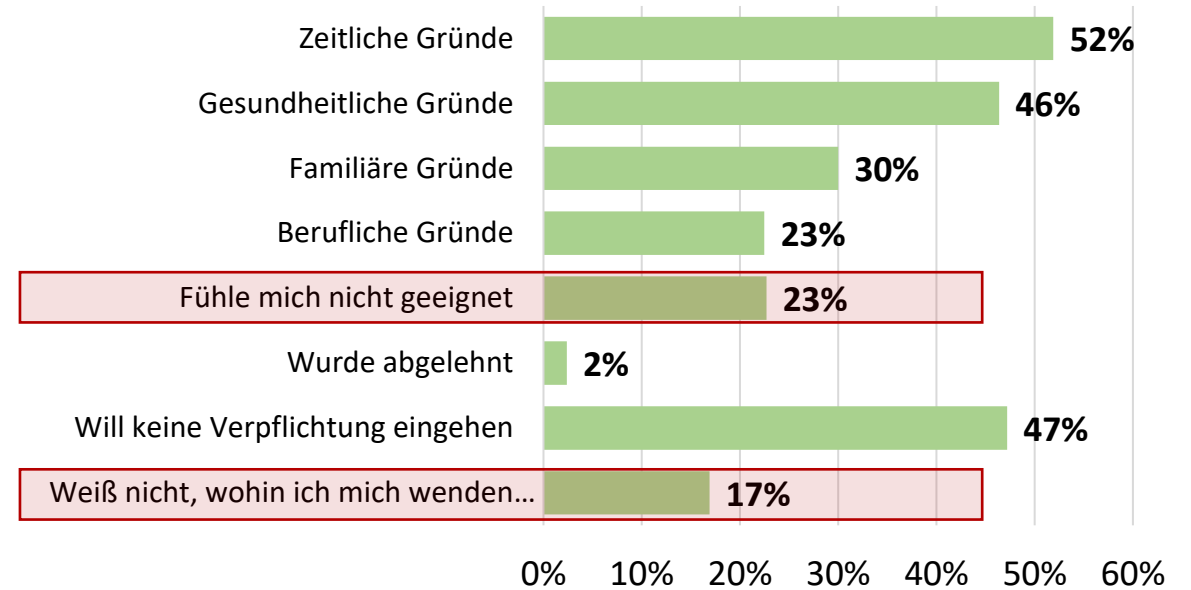
Früher Engagierte (n=716)

Gründe für Beendigung des Engagements



Noch nie Engagierte (n=889)

Gründe für Nicht-Engagement



Gerade in der Kirche stärkere Aufmerksamkeit für die mindestens 80-Jährigen wichtig und chancenreich

- Anteil unter evangelischen Kirchenmitgliedern besonders hoch
 - Generation mit stärkerer Kirchenbindung
-
- Problematisierung der meist noch überwiegend defizitären Sicht auf diese Altersgruppe und Neuausrichtung:
 - Erweiterung der (wichtigen!) betreuenden Arbeit um aktivierende Elemente
 - Problematisierung/Abbau von Altersgrenzen und anderen (auch physischen) Barrieren bei Partizipation und Engagement
 - Anerkennung der Engagierten
 - Orientierung an den Potenzialen (Interessen und Kompetenzen)
 - Abbau sozialer Ungleichheiten auch unter den Engagierten (z. B. Bildung, stärkere Einbindung von Frauen)



**Sozialwissenschaftliches
Institut** der Evangelischen
Kirche in Deutschland

**Herzlichen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**

Literatur

Ahrens, Petra-Angela Angela (2014): Religiosität und kirchliche Bindung in der älteren Generation. Ein Handbuch, Leipzig.

Ahrens, Petra-Angela (2013): Alt ist man erst ab achtzig. Erkenntnisse der Alter(n)sforschung. in: Jähnichen, Traugott, Meireis, Torsten, Rehm, Johannes, Reih, Sigrid, Reuter, Hans-Richard, Wegner, Gerhard (Hrsg.) Alternde Gesellschaft. Jahrbuch Sozialer Protestantismus 6, Gütersloh, S.13-40.

Baltes, Paul B. (1999): Alter und Altern als unvollendete Architektur der Humanontogenese, in: Zeitschrift für Gerontologie und Geriatrie 6, S. 433-448.

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ, Hrsg.) (2005): Fünfter Bericht zur Lage der älteren Generation in der Bundesrepublik Deutschland. Potenziale des Alters in Wirtschaft und Gesellschaft. Der Beitrag älterer Menschen zum Zusammenhalt der Generationen, Bericht der Sachverständigenkommission an das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Berlin.

BMFSFJ (Hrsg., 2010): Sechster Bericht zur Lage der älteren Generation in der Bundesrepublik Deutschland. Altersbilder in der Gesellschaft. Bericht der Sachverständigenkommission an das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Berlin.

Cumming, Elaine, Henry, William (1961): Growing old – the process of disengagement, New York.

van Dyk, Silke, Lessenich, Stephan (2009): Junge Alte: Vom Aufstieg und Wandel einer Sozialfigur, in: Dies. (Hrsg.), Die jungen Alten. Analysen einer neuern Sozialfigur, Frankfurt.

van Dyk, Silke (2020): Soziologie des Alters, 2. aktualisierte und ergänzte Auflage, Bielefeld.

Simonson, Julia, Kelle, Nadiya, Kausmann, Corinna, Tesch-Römer, Clemens (Hrsg. 2021): Freiwilliges Engagement in Deutschland. Der Deutsche Freiwilligensurvey 2019, Berlin, [Freiwilliges Engagement in Deutschland - Der Deutsche Freiwilligensurvey 2019 \(dza.de\)](https://www.dza.de), abgerufen im Oktober 2021.